

Hauswertriedt Mich: St. Michael in Lohr am Main. Katholische Pfarrkirche — Nr. 1895, 1. Aufl. 1978 von Hauswertriedt Mich: St. Kolon zu Mellichshausen. Katholische Stadtpfarrkirche, Rhön-Grübeldehnen. Es sollte nicht unerwähnt, daß die neuen Auflagen fast alle Farbtafeln subserien. Angaben zur Orts- und Pfarrgeschichte finden sich am Beginn aller Hefte, die jeweils eine geologische, kunst- und baugeschichtliche Beschreibung enthalten. Nachweise des Schrifttums und der Fotos bilden in ihrem Heft. Der Verlag verzichtete es, für alle Hefte Verfasser von Rang und Namen zuzugewinnen, was sicher nur großen Aufmerksamkeiten bewirkt, die vorliegende Reihe findet. —

Wagner Engelbert: Häuser. Aus der Geschichte eines fränkischen Dorfes. Eigenverlag der Gemeinde Hausen bei Fischlheim, 1976. 38 SS., brosch. 14 Bilder.

In Franken ist in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Dorfgeschichten und Heimatbüchern erschienen — ebenfalls, denn diese Veröffentlichungen ergänzen und vervollständigen mit ihrem vielen Einsatzarbeiten das Bild fränkischer Geschichte. Von Hausen — das Dorf wird erstmals in jener Urkunde genannt, mit der am 1. November 1087 Kaiser Heinrich II. dem jungen Bischof Bamberg den Könighof Fischlheim mit 14 untergebenen Dörfern schenkte — gibt es eine schon 1956 erschienene Geschichte aus der Feder des berühmten Schulmannes und Historikers Oberstudienrat Dr. Konrad Kupfer (1889-1965): Wüstung und Bibliographie Seiten 74-75 vorliegender Schrift; siehe auch „Jugendjahre im Fischlheimer Land“, 1953) die inhaltlich länger vergriffen ist, die Aufsätze in Engelbert Wagners Buchlein wollen „den Einwohnern und Fremden Hausens einen vorläufigen Lesestoff zur Heimatgeschichte bieten“, das ist auch wohl gelungen. Beim Zusammenlesen des Materials haben die Hausener „stirig mitgemacht“. Heimatpfleger Engelbert Wagner verstand, mit dem Sinn für die Geschichte, dieses Material zu ordnen und als geschlossenen Sammelband herauszubringen. Auswertung von Archivalien, häusliche Kolonsgeschichte (Bauernritzel, handgeschriebene Gebetbücher, Beispiele für Volkstümlichkeiten, Mundart, Fauna- (Fischchen) und Lebensliste werden sinnvoll dargestellt, ein Lebensbildchen werden vorgestellt: die Plauer Adler und

Drumme und die Schriftwerklerin Anna Kupfer (Lebensli, 1890-1955), eine Schwester Dr. Konrad Kupfers. Ein Bienen-voller Leben. —

100 Jahre Kreisbauern Rat Brückmann. — Festschrift zur 100jährigen Wiedergründung des Kreisbauernbauern Rat Brückmann am 11. Mai 1977. Hrsg. v. Landkreis Rat Kitzingen. 89 SS., brosch., viele Bilder.

Auf Gelehrten von Staatsminister Dr. Vonn-der (Bayer. Staatsministerium f. Arbeit u. Sozialordnung), Franz von Primmmer MdL, Regierungspräsident Philipp Meyer und von f. Bürgermeister Ludwig Müller folgen Aufsätze zur Vorgeschichte des Hauses (Der Spital im alten Brückmann, Bau des Diakonikerbauern 1878, Übernahme des Hauses durch den König. Bayer. Hausen von Hl. Georg 1879, Rücklauf des Hauses durch den Landkreis Brückmann 1971, Geschichte des Krankenbauern und eine Geschichte des Hausenbauern von Hl. Georg — Verfasser: Heimatpfleger Oskar Kirsner, Kreisbauernrat Karl Hirschmann, Oberregierungsrat Werner Elbert, Beiträge über Erhaltung, Sanierung und Finanzierung des Hauses von Franz von Primmmer MdL, Kreisbauernrat Günther Knapp und Oberstudienrat Hans Pöschl. Über die örtliche Bewegung schreiben Dr. Wolfgang Jensch, Dr. Gerhard König und Dr. Helmut Pöschl. Unter der Schirmherrschaft von Werner Elbert und Oskar Kirsner ist so ein gefüllter Sammelband entstanden, dessen Aufsätze auch mit Quellennachweisen belegt sind. Ein begehrtes wertvolles Beitrag zur fränkischen Kreisbauerngeschichte! —

Erich Specht, Das Hübenerder Bauernmuseum in Schützenberg, Schwäbisch Hall 1977 (= Schriftenreihe des Vereins „Alte Hall“ n. V., Heft 8) — 44 SS., ca. 75 Abb.

Seit 1972 ist in einem Fachwerkhaus in Schützenberg bei Untermühlheim manches bewahrt und ausgestellt, das sonst, von lebenden Händlern vertrieben, seinen Weg in Papp- und Kofferbau, dem von Beton, Glas und Karosserieteilen gesehen, gefunden hätte oder auf Müllspitzen gelandet wäre. Nicht nur schön und neue Fundstücke werden hier zusammengetragen, sondern auch ganz schillernde Objekte aus städtischen häuslichen Lebensbereichen des 18. und 19. Jahrhunderts. Das entspricht einem Konzept, das für

regionale Landschaftsmassen wirkt und zentrale Fachkreise sowie auf der Ebene von Bundesländern und Regierungsbezirken in Frage stellt. Damit könnte das hochschulische Schöneberg als Veranstaltungsortpunkt einer auch in Franken seit Jahren heftig geführten Diskussion dienen. Der dem vorstehenden Bandpunkte ist inhaltlich nicht übereinstimmend. Ein bländisches Selbstbewußtsein um 1800 hat sich an unersetzlichen Nachforschungen, an regionalen Klärungen orientieren, nicht an politischen Grenzen, die Generationen später entstanden sind. — Für diesen Hintergrund, aber auch wegen der vielen anschaulichen Zitate aus einem späten Nachbater der Hauptforschers (Flavir J. F. Meyer, Lehrbuch für die Haus- und Landwirtschaft, Wien 1780) bietet der zweite Band mehr als reichhaltige Materialien. Besonders ist, daß man dem interessierten Besucher von weitem nicht nur ein paar bibliographische Angaben über das Höhenland und die bländische Volkswirtschaft entgegenkommen ist. — Dem rühmlichen Verein ist es zu wünschen, daß seine Trägerchaft entsprechende Dorfhandarbeiten in Solcher Erfolg zu wünschen.

Helmut Weinstadt

Schiller Eugen: Historische Familienwappen in Franken, 1800 Wappenschilder und familiengeschichtliche Notizen von Geschlechtern des Adels und der Reichsritter in Franken. Band F von „J. Seibmachers Großes Wappenbuch“, Neudruck/Neubearbeitung von Gerhard Gerner, 1975, 121 S., 127 Tafeln mit Wappendruckungen. Glb. DM 80.—

Diese Arbeit ist nach mehrjährigen heraldischen Vorarbeiten aus einer heimatkundlichen Facharbeit für das 1. Staatsexamen in Erlangen hervorgegangen, betreut von dem verantwortlichen Aufsichtsbekannt Prof. Dr. Frick im Solider (Staatsexamen Nürnberg) und Professor Dr. Helmut Fischer, langjährig gefordert von dem verantwortlichen Altschichtforscher von Ebn. Daß vom Verlag wöchentlich auszugeben und von der Druckerei Anton Hain Kll, Heimerheim/Glb, solche herausgegebene Werk erfüllt einen langgehegten Wunsch nicht nur der Heraldiker, sondern auch jeden Landeskundigen. Auf den 127 Tafeln sind je 17 Wappen schwarzweiß mit heraldischer Schriftart überaus schön dargestellt, am Seitenkopf an-

geben die Namen der Wappeneigentümer. Verlangt bringt einrichtervolle Facharbeiten über Inhalt und Aufbau seiner Arbeit, eine ebenso wertvolle Einführung in die Heraldik, die für jedermann verständlich ist, sowie ein reichhaltiges Literaturverzeichnis, das für jeden Forscher wertvolle Hinweise enthält. Der Textteil von Seite 27-121 bringt, alphabetisch geordnet, knapp, aber die Wesentlichen enthaltend, die wichtigsten Angaben über die Inhaber der Wappen, in Bedeutung und Sitz des Geschlechtes, Amtes, wie z. B. Hofbeamter, Lehrer und, wo nötig heraldische Anmerkungen; Literaturangaben fehlen nicht. Der Textteil endet mit einem Register der Wappenbilder wie z. B. einzelne Schilderungen und Schilder. Ein für die Heimatkunde sehr wichtiges Werk.

Klein- und Feinwappen, Stadtpläne, Städte-Verlag E. von Wagner & J. Mühlbauer Stuttgart-Bad Cannstatt

„In den letzten 8 Wochen allein 15 neue Klein- und Feinwappen der Cantons der Kantonsämter. Alle im Maßstab 1:70000“. So sieht man auf einer Ankündigung Ende 1976. Man liest und staunt. Bevor wir uns Franken zuwenden einige Hinweise für die, welche die dreißigste Bundesratskonferenz nachvollziehen oder sich mit dem Thema noch beschäftigen wollen: „Stadte-Regime der Cantons Kantonsämter. Alphabetisches Verzeichnis städtischer Bezirke und benachbarter Kantonsämter jener Epochen. Mit Verweisen auf das jeweils entsprechende Kantonsamt aus Deutschland geordnet und ebenfalls Klein- und Feinwappen-Angaben. Einschließlich Planquellangaben.“ Eine sehr praktische Karte. Ferner: Klein- und Feinwappen Göttingen und Kern-Mann (DM 4,50) und Stadtpläne Göttingen sowie für die, die Nordsee besucht haben: „Nordseefahrerzeitliches Geographisches Handbuch“ (in dem Nordseebuch liegt): Eine für Linie zeigt eine sinnvoll angeordnete Karte der Schiffsverkehrswege sind mit kleinen Skizzen für eingedruckt. — Dann: Franken: Klein- und Feinwappen Hof (1. Auflage, Mühlbauer und Ansbach (1. Auflage). „Mit der Romanischen Straße: Von Korbberg o. S. T. über Schillingsturm — Fuchswangen nach Dinkelsbühl“ (mit knappen Angaben zu Schiffsverkehrswege. — Stadtpläne: Ansbach (1. Auflage, DM 3,95, 1:20000) „mit allen Straßen- und Innenstadtplan auf der